

bewußte Erfüllung der Aufgaben in der Brigade ist. Es gehört daher zur Pflicht der Parteimitglieder in der Parteigruppe, den parteilosen Werktätigen unermüdlich die Politik der Partei und der Regierung zu erklären, um sie für die ständig neuen Aufgaben auch ständig neu zu gewinnen. Dazu muß die Parteigruppe nicht immer die Methode der Versammlung anwenden. Die Erfahrung lehrt, daß die tägliche, stündliche Unterhaltung der Parteimitglieder mit Parteilosen, in den kurzen Pausen und auf der Heimfahrt, durchaus eine Möglichkeit der Überzeugung ist. In solchen Brigaden, in der die Parteigruppe die Kraft ist, die ein festes Kollektiv in der Arbeit geschmiedet hat, ist es nicht schwer, bei den parteilosen Werktätigen Aufmerksamkeit für grundsätzliche politische Fragen zu finden.

In der Parteigruppe des Genossen Hering am Hochofen in der Maxhütte gibt es z. B. während der Frühstückspause ständig Diskussionen über einzelne Fragen aus der Presse. Genosse Hering oder ein anderes Mitglied der Parteigruppe organisiert das. Es ist dort in der Arbeit der Parteigruppe zur Gewohnheit geworden. Als der parteilose Arbeiter Bagedorn nach seiner Meinung über die Parteigruppen und die Methode ihrer Arbeit gefragt wurde, sagte er: „Unsere Genossen in der Brigade sind gut, wie überhaupt unser ganzes Kollektiv. Besonders Genosse K e m m e r sorgt für Leben in der Brigade. Er kann am besten überzeugen. Nicht nur in den Pausen diskutiert er mit uns, sondern überall, wo sich Gelegenheit dazu bietet. Wir gehen manchmal zu ihm mit Fragen, die wir nicht verstehen. Je länger man mit ihm spricht, um so mehr geht er aus sich heraus. Aber was er sagt, überzeugt auch.“

Oftmals ist die Agitationsarbeit in den Brigaden nicht mit den Aufgaben der Brigade verbunden. Es ist aber klar, daß der Parteiorganisator zum Beispiel dort, wo schlecht gearbeitet wird, die Aufmerksamkeit der Parteimitglieder auf den Schaden, der dadurch dem Staat der Arbeiter und Bauern entsteht, lenken muß. Und umgekehrt, wenn neue Arbeitsmethoden, die dem Staat und damit den Arbeitern von Nutzen sind, in der Brigade eingeführt werden sollen, so wird der umsichtig handelnde Parteigruppenorganisator diejenigen Fragen in den Mittelpunkt der Agitationsarbeit stellen, die die Kollegen von der neuen Arbeitsweise überzeugen können.

Die meisten Parteigruppen im volkseigenen Betrieb Geraer Wolle- und Seidenweberei vernachlässigen die Erziehung der Werktätigen. Viele Parteilose, Frauen vor allem, sagten, daß die Genossen nicht mit ihnen sprechen, weder über die Belange der Brigade, noch über Ereignisse im politischen Leben unserer Republik. In einer Brigade arbeitet die parteilose Weberin Irene Maul. Sie arbeitet mit dem Genossen Köhler an einem Webstuhl, aber er hat mit ihr bisher kein einziges Wort über die Politik der Partei und der Regierung gesprochen. Sie weiß nicht einmal, daß Genosse Köhler Mitglied der Partei ist. Andere parteilose Arbeiterinnen sagten, daß es bei ihnen Parteimitglieder gibt, die sich ebenso wie Genosse Köhler verhalten.

Ja, selbst die Möglichkeit ist den Genossen bisher entgangen, daß man auch die Mittagspause für die Festigung des Kollektivs nutzen kann. Die Mitglieder der Parteileitung geben dabei selbst kein gutes Beispiel. Wenn sich Genosse P r e i ß und die anderen Genossen dort gegenüber den Parteilosen aufmerksam verhalten würden, so hätten sie bemerkt, daß ihr Verhalten in den Mittagspausen,